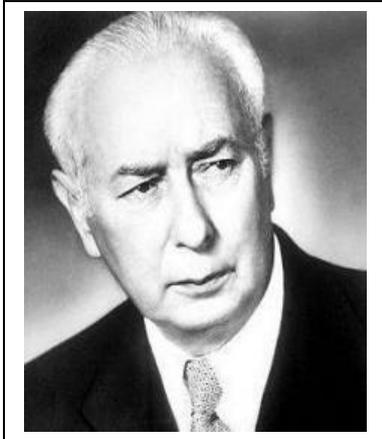


Die bisherigen Bundespräsidenten von Deutschland

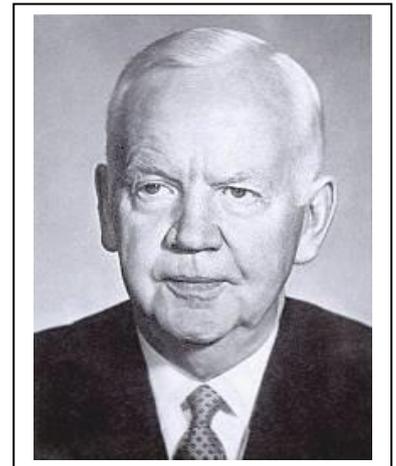


Theodor Heuss, 1949 bis 1959 (FDP)

Theodor Heuss verschaffte Deutschland wieder Ansehen im Ausland. Er erklärte die 3. Strophe des Deutschlandliedes zur Nationalhymne der jungen Bundesrepublik.

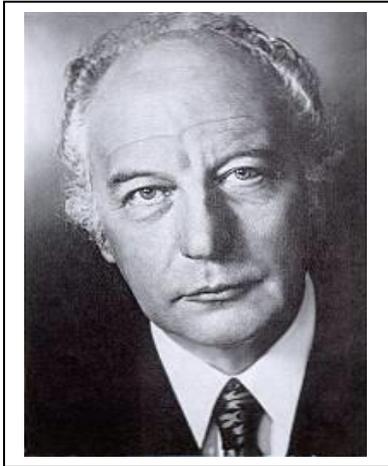
Heinrich Lübke, 1959 bis 1969 (CDU)

Heinrich Lübke förderte durch zahlreiche Staatsbesuche in Ländern der Dritten Welt den Ausbau der Entwicklungshilfe.



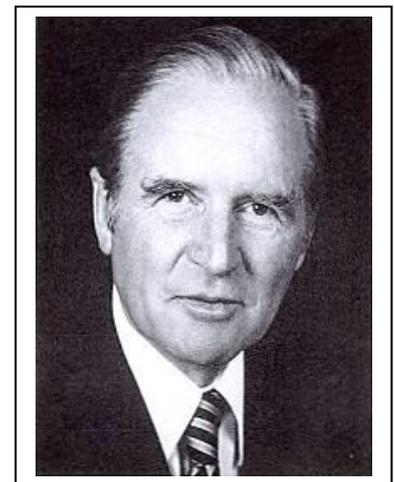
Gustav Heinemann, 1969 bis 1974 (SPD)

Gustav Heinemann war der „Bürgerpräsident“ und setzte sich für die Verankerung der Demokratie und der Ausgestaltung des sozialen Rechtsstaates ein.



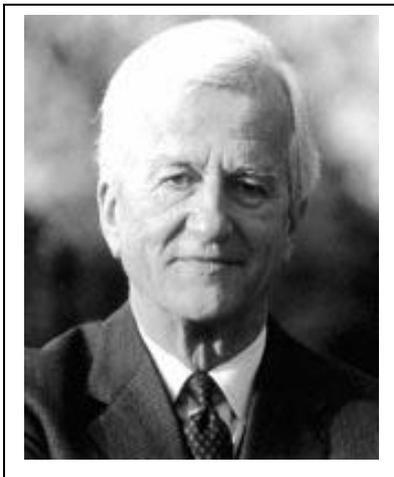
Walter Scheel, 1974 bis 1979 (FDP)

Walter Scheel war Rheinländer und wegen seiner heiteren Gelassenheit populär.



Karl Carstens, 1979 bis 1984 (CDU)

Karl Carstens wurde als wandernder Präsident populär. In seine Amtszeit fiel die Auflösung des Bundestages 1983, nachdem die Regierung Helmut Schmidts an einem konstruktiven Misstrauensvotum gescheitert war.



Richard von Weizsäcker, 1989 bis 1994 (CDU)

Der erste gesamtdeutsche Präsident beeindruckte wie kaum ein anderer durch seine Reden. Kritisch kommentierte er die Machtversessenheit der Parteien.

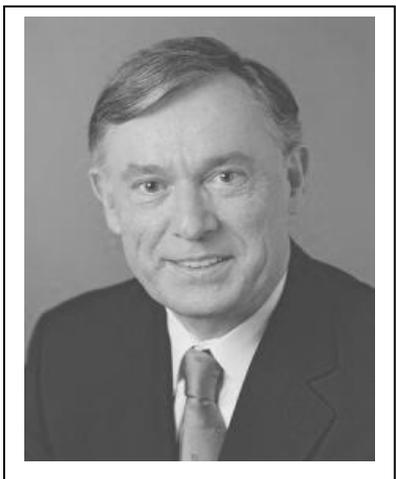
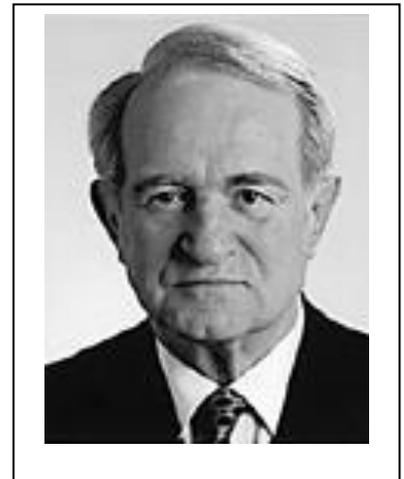


Roman Herzog, 1994 bis 1999 (CDU)

Roman Herzog kritisierte den Reformstau in Deutschland. Er sagte in seiner bekanntesten Rede, dass ein „Ruck durch Deutschland“ gehen sollte.

Johannes Rau, 1999 bis 2004 (SPD)

Gemäß seines Lebensmottos „Versöhnen statt spalten“ trat Johannes Rau besonders für das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern ein.



Horst Köhler, 2004 bis 2010 (CDU)

Mit dem vormaligen Chef des Internationalen Währungsfonds rückt erstmals ein Nichtpolitiker an die Spitze des Staates. Ins Amt kommt er mit der klaren Vorstellung, das Land voranzubringen.

Christian Wulff, 2010 bis 2012 (CDU)



Joachim Gauck, 2012 bis 2017 (SPD)

Frank-Walter Steinmeier, 2017 bis (SPD)

